

# Konzentration auf Modeberufe

Zur elften Thüringer Ausbildungsbörse strömten am Wochenende erneut fast 5000 Besucher auf das Erfurter Messegelände.

Unternehmen, Kammern, Verbände und Arbeitsagentur boten rund 3000 Lehrstellen an, die zu vergeben sind.

ERFURT. Mit der inzwischen elften Auflage starte die Thüringer Ausbildungsbörse nun in ihr zweites Jahrzehnt, sagte Wolfram Eberbach vom veranstaltenden Verein am Wochenende. "Vieles hat sich in den Jahren verändert", so Eberbach. Sei es anfänglich in erster Linie darum gegangen, der Vielzahl unversorgter Schulabgänger quasi in letzter Minute noch eine Lehrstelle anzubieten, seien es jetzt die Unternehmen, die verzweifelt Bewerber suchten. Die seien inzwischen zu einem "knappen Gut" geworden, erklärte Eberbach. Unverändert ist aber das Anliegen der Börse, Jugendliche und die Unternehmen in Kontakt zu bringen. Dabei sollen die Berufsbilder näher erläutert, Ausbildungs- oder auch Praktikumsplätze in der Wirtschaft angeboten oder direkt vermittelt werden.

Unverändert als Problem des Ausbildungsmarktes sieht Thüringens Wirtschaftsstaatssekretär Christian Juckenack, dass sich zu viele Schulabgänger auf wenige Modeberufe bewerben. So konzentrierten sich fast die Hälfte der jungen Frauen auf zehn Berufswünsche. Es könnten aber nicht alle Verkäuferin oder Friseurin werden, sagte der CDU-Politiker. Er forderte die Unternehmer auf, nicht nur über einen Mangel an Fachkräften zu klagen. In Thüringen werde noch immer gut ein Viertel der Ausbildungsplätze staatlich finanziert, in den alten Ländern seien es gerade einmal vier Prozent. "Da müssen wir ran", sagte Juckenack.

Zufrieden mit der Resonanz auf der Börse zeigte sich auch die Ausbildungsverantwortliche der Zeitungsgruppe Thüringen Simone Starke. Das Interesse an Ausbildungsplätzen in der Branche sei groß. In diesem Jahr sind die zwölf Stellen für Medienkaufleute daher bereits komplett vergeben.

Dagegen bietet die Thüringer Kunststoffindustrie gegenwärtig noch rund 150 unbesetzte Ausbildungsplätze an. Mit einer Broschüre "Kunststoff und Karriere" will die Branche auf gute Zukunftschancen in ihren Unternehmen aufmerksam machen, so Victoria Ringleb vom Cluster **Polymermat**. Anliegen sei es, die guten jungen Leute im Land zu halten. Fünf Lehrstellen brachte die Personalchefin der PVT Plastverarbeitung in Ohrdruf Karin Gramsch mit. Im Vorjahr habe man durch die Börse gute Bewerber gefunden.